Kampf gegen Regen, Schnee und Sturm

Autor(en): **Schönholzer, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kampf gegen Regen, Schnee und Sturm

Wiederholungskurs des Gebirgsinfanterieregimentes 17

Das Gebirgsinfanterieregiment 17 (Geb Inf Rgt 17), der eigentliche Traditionsverband des Berner Oberlandes, besteht aus dem Gebirgsinfanteriebataillon 17 sowie den Gebirgsfüsilierbataillonen 34, 35 und 36. Geführt wird das Regiment, welches einen Bestand von rund 2400 Mann hat, durch Oberst im Generalstab Karl Klossner aus Frutigen. Der Kadervorkurs und Wiederholungskurs (WK) des grösstenteils aus Berner Oberländer Wehrmännern bestehenden Regimentes fand vom 12. Oktober bis 6. November 1998 im engeren Berner Oberland statt. Der flexibel einsetzbare Kampfverband ist direkt dem 3. Armeekorps unterstellt.

Seiner Aufgabe entsprechend wurde im WK 98 das Schwergewicht auf die Gefechtsausbildung der Einheiten und des Einzelkämpfers gelegt. Im Vordergrund stand dabei die «Neue Gefechtsschiesstechnik» (NGST) mit dem Sturmgewehr 90, das Simulationsschiessen mit der Panzerfaust und die Einführung der neuen Schutzmaske. Die Verbandsschulung umfasste Kompaniegefechtsübungen, die Einsatzübung «Condor», Lufttransport mit Helikopter «Super-Puma» und eine alpine Gebirgsübung. Höhepunkt bildete die Katastrophenübung «Pronto», wo die direkte Zusammenarbeit zwischen der Truppe und der Zivilschutzorganisation der Gemeinde Lauterbrunnen geübt wurde. Daneben wurden zusätzlich sowohl der Regimentsstab als auch die Stäbe der Bataillone in besonderen Stabsübungen von ihren vorgesetzten Kommandostellen beübt.

Text: Von Wm Hugo Schönholzer, Matten
Fotos: Major P. Hirsch, Zürich

Das vom Helikopter «Super-Puma» herangeflogene Material wird auf die Pferde verladen, um es anschliessend den im Gebirge verstreuten Truppen zu bringen.

Aufmerksam verfolgt Regierungsrätin Dora Andres, Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern, mit Oberst Klossner (mit Béret) die Ausbildung der Soldaten in der neuen Gefechtstechnik.

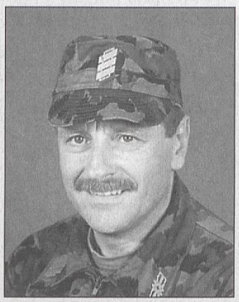
Lufttransportübung «Condor»

Für die Gebirgsfüsilier-Kompanie II/35 war mit der Übung «Condor» echte «Action» angesagt, stand doch die Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe und Infanterie auf dem Programm. Bereits am frühen Morgen landete der imposante Helikopter vom Typ «Super-Puma» beim Pfadiheim Kandersteg, um mit dem Transport der Füsiliere nach Mülenen zu beginnen. Vorerst aber wurden die meist noch «heliflugunerfahrenen» Füsiliere durch die drei Besatzungsmitglieder Pilot Hptm Gieriger, Co-Pilot Oblt Schwarz und Mechaniker Weder über die Sicherheitsvorschriften orientiert. Die Hauptgefahr liege in den drehenden Teilen, beim Heck- und Hauptrotor, ermahnte der Pilot in Command (PIC) die späteren Fluggäste. Unter den wachsamen Blicken von Oberstlt Alex Grand, Chef Flieger, bestiegen die Füsiliere in 15er-Gruppen den «Super-Puma», um nach Mülenen zu fliegen, wo übungsmässig Strassen gesperrt werden mussten. Am Nachmittag ging es wieder mit dem Helikopter zurück nach Frutigen. Die Übung «Condor» fand bei den Dienstleistenden ein sehr positives Echo.

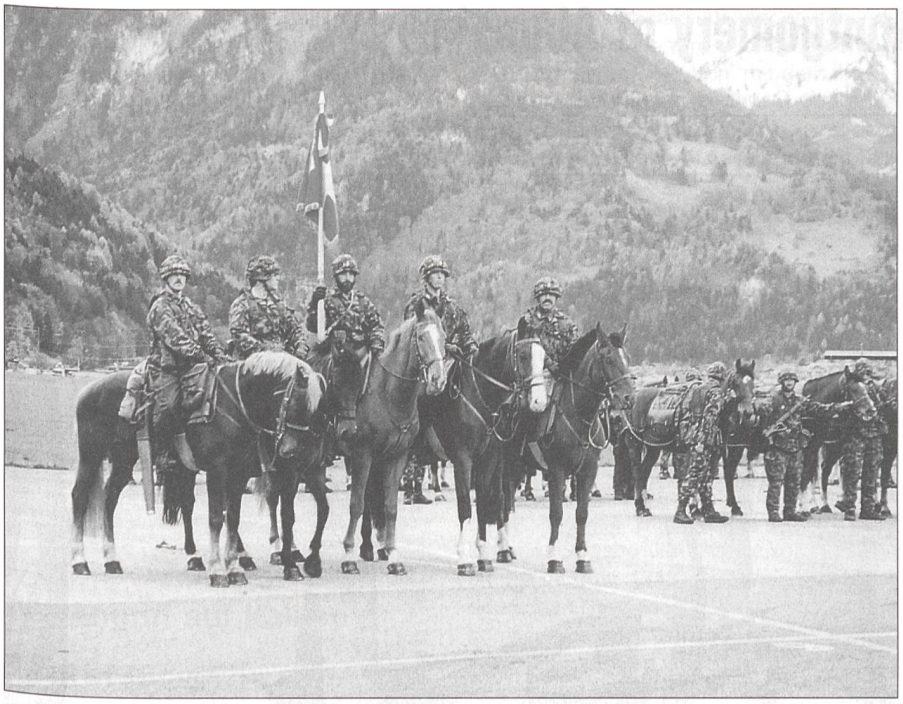
Katastrophenübung «Pronto»

«Das Gebiet des Kandertals, des Simmentals, der Lütschinentäler und das linke Thunerseeufer zwischen Spiez und Interlaken wurden von schweren Unwettern heimgesucht. Besonders schwer betroffen wurde das Gebiet von Lauterbrunnen. Häuser sind in den unteren Etagen vollständig mit Schutt und Schlamm aufgefüllt. Die Durch-

Der Kdt Geb Inf Rgt 17



Name:	Karl Klossner
Grad:	Oberst im Generalstab
Beruf:	Bauingenieur HTL/Betreuung Ausbildungs-Infrastruktur im VBS
Zivilstand:	verheiratet, vier Kinder
Wohnort:	Frutigen



Abschied von der Trainkolonne VI/17. Zum letzten Male hat sich die stolze Truppe mit den Pferden aufgestellt, um sich offiziell von ihrem Regimentskommandanten, den Angehörigen und Besuchern zu verabschieden.

gangsachsen der Strasse und Bahn wurden gesperrt.»

Mit dieser unangenehmen Übungssituation musste sich der Gemeindeführungsstab von Lauterbrunnen und das Kommando des dort im Wiederholungskurs stehenden Gebirgsinfanterie-Bataillons 17 befassen. Da die Mittel der Gemeinde rasch erschöpft waren, wurde die Truppe um Spontanhilfe gebeten. Der Kommandant des Geb Inf Bat 17, Major im Generalstab Daniel Greber, überprüfte seine

Der Berner Oberländer Bundesrat Adolf Ogi scheint sich unter seinen Oberländer Soldaten sichtlich sehr wohl zu fühlen.

Emblem des Geb Inf Rgt 17

Möglichkeiten und sicherte die Unterstützung seiner Kompanien zu. Ein Augenschein vor Ort zeigte, dass sowohl die aufgebotenen Gemeindevertreter als auch die militärische Truppe die Aufgabe mit vereinten Kräften anpackten. Besonders spannend war der Tag für die Schüler der ersten und zweiten Klasse der Schule Lauterbrunnen. Durch die angenommenen Unwetter wurden diese supponiert im Sousläger oberhalb von Isenfluh von der Umwelt abgeschnitten und mussten notfallmässig mit Militärpferden der Trainkolonne III/17 evakuiert werden. Verladen auf den Pferden und Wägelchen wurden die Kinder nach Isenfluh transportiert. Der weitere Weg nach Lauterbrunnen erfolgte dann motorisiert mit Sanitäts-Pinzgauern. Gleichzeitig wurden weitere Hilfsanträge der Gemeinde ausgeführt: Übernahme eines Sanitätspostens vom Samariterverein, Sicherstellung von Verpflegung, Erstellung eines Wegstückes durch den Train und die Suche nach Vermissten im Unwettergebiet. Daneben wurden auch Verkehrskontrollen durchgeführt, um Gaffer von den Schadengebieten fernzuhalten. Der Chef der Zivilschutzorganisation Lauterbrunnen, Martin Schmied, betonte, dass solche gemeinsame Übungen sehr wertvoll seien. Im Ernstfall dürfe keine Zeit verlorengehen, es müsse bekannt sein, wer was einsetzen könne. Eine zentrale Rolle spiele dabei die Information innerhalb der Katastrophenorganisation, aber auch für die betroffene Bevölkerung.

Verabschiedung der Trainkolonne VI/17

Im Rahmen von Progress (Garantiearbeit Armee 95) wird die Trainkolonne VI/17 auf den 1.1. 2000 aufgelöst und mit der Trainkolonne III/17 zusammengelegt. Die unter dem Kommando von Hptm Bernhard stehende Trainkolonne nahm dies zum Anlass, sich mit einem Besuchstag auf dem Militärflugplatz Interlaken offiziell zu verabschieden. Den zahlreichen Zuschauern demonstrierte die Trainkolonne eindrücklich auf verschiedenen Arbeitsplätzen ihr Können und die Leistungsfähigkeit der Soldaten und Freibergerpferde mit einer Lastenübernahme vom «Super-Puma»-Helikopter, Transport von Waffen und Ausrüstung sowie die Evakuation von Verletzten. Als Höhepunkt defilierte am Schluss die Trainkolonne mit den 40 Pferden zum letztenmal vor den Angehörigen, Gästen und dem Regimentskommandanten Oberst i Gst Karl Klossner. Das Zusammenspiel von Helikopter und Train wird auch in Zukunft weiter erfolgen. Die jetzt mit einem Bestand von rund 100 Pferden ausgerüstete Trainkolonne III/17 soll vorderhand beim Regiment bleiben, obwohl im Zusammenhang mit der Armee 200X die Überführung zu den Logistiktruppen geprüft wird, wie der Chef Train im Bundesamt für Kampftruppen, Oberst Hans Neuenschwander, in seiner Ansprache an die Truppe ausführte.

«Berner Oberländer sind einfach gute Soldaten»

Dieses Kompliment erhielt die Truppe von ihrem Regimentskommandanten. Dass er damit nicht übertrieben hatte, konnte der als Gast eingeladene Redaktor des «Schweizer Soldat» während zwei Tagen bei verschiedenen Truppenbesuchen und Übungen persönlich feststellen. Dabei hatte Petrus überhaupt kein Erbarmen mit den Oberländer Gebirgssoldaten, denn mit seinen «Wetterkapriolen», welche von Regen, Schnee und orkanartigem Sturm bis zu ganz vereinzelten Sonnentagen so ziemlich alles umfasste, erschwerte er ihnen den Dienst und die gestellten Aufgaben zusätzlich. Trotz der sehr misslichen Wetterverhältnisse waren die Moral und der Einsatz der Truppe auch in der letzten WK-Woche immer noch gut. Es bleibt nur zu hoffen, dass das Geb Inf Rgt 17 als eine während sehr langer Zeit fest zusammengewachsene Einheit und bewährte Kampftruppe auch in der Armee 200X ihren Platz erhalten wird.